



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

XXXVI. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold auf Lebenszeit jährliche 200 Pfund Brandenburgischer Pfennige aus Frankfurt, die ihm sein Sohn, Markgraf Ludwig verliehen, am 23. August 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

XXXV. Otto von Yleburg vergleicht den Bischof Stephan von Lebus mit der Stadt Frankfurt wegen gewisser dem Bisthum zu leistender Zahlungen, am 13. Juli 1334.

Nos Otto Senior Dominus in yleborgk, incliti principis Domini Ludowici Marchionis Brandenburgensis Consiliarius totiusque Marchiae trans oderam Dapifer generalis, Recognoscimus publice in litteris scriptis, quod propter Dissensionem inter Venerabilem patrem Dominum Stephanum, Lubucensis ecclesiae episcopum, et Ciuitatem Franckenfort ratione et occasione Diuinorum officiorum Relaxationis iam dudum hactenus duratarum (sic!) reconciliationem, Vt de qualibet Domo eiusdem Ciuitatis generali vnus grossus pragenfis et de qualibet persona Comuni vnus Denarius vsualis eidem Domino Episcopo ac toti Conuentu ecclesiae Lubucensis erogetur, De maturo Consilio Domini Hen. militis domini de Buch, Domini Ludowici, Domini nostri Marchionis Brandenburgensis familiaris Consiliiarii, ac Domini Bethecgineri (sic!) de Wiltberg et Domini Hen. militis de Jagow, Dapiferorum, ac nostri ac aliorum Consiliario- rum summe et (sententia est?) Consultum (sic!). Hanc quidem Donationem de nostro vniuersali Consensu et Consilio processisse, in praesentia eiusdem Domini nostri Marchionis volumus profiteri, Dummodo Domino nostro Marchioni et Consiliariis ac Dapiferis predictis et nobis sufficienter fuerit Certificatum, Eandem donationem a Dato praesentium vltra per decem annos Continuos duntaxat duratarum (duraturam?), His finitis eandem deinceps nullatenus extorquendam. Datum Tanckow, Anno Domini M^o CCC^o XXXIII^o, feria quarta, Die margarethae virginis etc.

Nach einer alten Copie des Stadtarchives Var. 53.

XXXVI. Kaiser Ludwig bestätigt dem Grafen Berthold auf Lebenszeit jährliche 200 Pfund Brandenburgischer Pfennige aus Frankfurt, die ihm sein Sohn, Markgraf Ludwig, verliehen, am 23. August 1334.

Wir Ludowig, von gots gnaden romischer cheyfer, zv allen zeiten merer des reichs, bechennin offinlichin an disim briefe, daz wir mit wol vordachtem mute vor vnser keyserlichem gewalt bestetigit habin vnd bestetigin dem edelin manne Bertold, grafen zv Henninberg, vnser libin swagere vnd besunderm heimlicher, die zwey hundert pfunt Brandinburger pfennige jerlicher gulte auf dem zolle und auf der steure der stat zv Franchinfurth, di im durch sinin getreuwun vnd nutzberin diast der edel fursten Ludewig, vnser erhornir sun, marggraue zv Brandin- burg, mit vnser gutim willim zv sinem libe vnd an sinin tot vorlihin hat, vnd wollin, daz er di wiewe er lebit, bey derselbin gulte blibe an alliz irrefal, vnd daz in nieman dar an hindere bey vnser vnd des reichs huldin. Auch wollin wir, wenne sin nimmer inist, daz di selbe gulte an Ludowig, den marggrauin zv Brandinburg, vnser vrogenantin sun, widerualle in allir wis vnd bescheidenheit, als er si im von gnadin vorlihin hete. Vnd dar ybir zv gezeuge vnd vr- chunde so gebin wir im disin brief, vorsigelt mit vnser cheyfirlichem infigel, Der ist gebin zv

Choftincz, nach gots geburt dreutzehtin hundert jar, dar nach in dem vier vnd dreizzigstüm jare, and land Bartholomeus abind, in dem zweinstüm jare vnfers reichs vnd in dem sybinden des chaystums.

Senneberg'sches Urk.-Buch II, 14.

XXXVII. Markgraf Ludwig vereignet den Gewandschneidern zu Frankfurt Gebungen aus dem Zolle daselbst, am 19. Mai 1335.

Nouerint vniuersi Tenorem presencium inspecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio, Comes palatinus reni, Dux Bauarie Sacrique Romani Imperii archicamerarius, appropriauimus ex mero nostre gracia beniuolencia presentibusque appropriamus prudentibus viris et discretis pannicidis siue mercatoribus tam presentibus quam eciam futuris octo cum dimidio fructorum redditus annue pensionis in theloneo ciuitatis nostre vranchinfurth per ipsos a strennuis viris hermanno strantz, Johanne et Gunthero de Slaurindorph rite comparatos cum omni iure, commodo, libertate ac vtilitate, quibus iidem dietos redditus tenuerunt et habuerunt, perpetue quiete et pacifice possidendos. In cuius rei Testimonium presentes conferri Sigillique nostri appensi munimine iussimus communiri. Testes vero huius sunt strennui milites Altmannus de Deginberge, camere nostre magister, Henningus de Buch, curie nostre iudex, Albertus de Gemlingen, Albertus de wolfstein et alii plures fide digni, quibus presens appropriacio bene constat. Datum vranchinfurth, Anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo Quinto, proxima Quinta feria ante festum rogacionum.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 93.

XXXVIII. Der Rath zu Frankfurt ertheilt den Schuhmachern und Gerbern von Brandenburg hergeholte Gewerbsvorschriften, am 27. October 1335.

Nach Gots Geburt thaufent drej hundert, darnach jn dem funffvnddreissigstn Jaren an dem Abent Sanctj Symonis Jude der Tzwolffbotn die Ratman, die sich arbeitn, also es jn anghoret, stetiglich ire Mitborger Tzwitrechtigkeit vnd Krige abetzulegn vnd zu berichtn vnd zuoraus der Gewerckn mit iren hohen vorsichtigen Weifhit durch des gutn Willens eyns ewign Friden vnd Eyntrechtigkeit vnd auch damit getrevlichn betrachtnde den Frommen aller jirer Gmeyn, die haben gefand tzwene Ratman als Wilhelm von dem Marckte vnd Bete Walen gegen der Stad Brandemborg, den do gegeben wart eyn Recht den Schumachern vnd Gerbern beqweme vnd nutze